

Ab 7.3. beginnt bereits wieder der Frühjahrskurs. Wir freuen uns über die zu erwartenden Kursteilnehmer!

Gerda Blaschun

Niederösterreich



ÖVG ARH-Marchegg

Speedrace Galtür 2009

Eine Gruppe Friends (Nicht-Windhunde) des ARH-Marchegg machte sich am 18.01.2009 auf den weiten Weg nach Galtür/Tirol, um beim Speedrace mit AKZ-Anwartschaft zu starten. Wer Galtür noch nicht kannte, war von der herrlichen Berglandschaft völlig überwältigt. Das Wetter war uns gnädig, so begannen wir unseren Renntag mit der Besichtigung des Geländes. Wie üblich folgte die laut Reglement vorgeschriebene Tierarztkontrolle, dann war es schon kaum mehr möglich, die hasenverrückten Hunde ruhig zu halten.

Die Bedingungen waren freilich komplett neu für uns. Keiner unserer Teilnehmer hat je ein Rennen auf Schnee bestritten, ist auch noch nie ausschließlich auf einer Geraden gelaufen. Es gab also völlig andere Bedingungen als auf unserer Heimatbahn. Genau das machte die Läufe aber umso spannender.

Wir bestaunten die Durchgänge der Windhunde, danach war wirklich gutes Aufwärmen unserer Hunde gefragt. Während der Schneebob noch rasch die Piste glättete, wurden bereits die Parsons Lucky, Tessi und Tino von der Heulisse aufgerufen. Wie üblich wussten die drei spätestens beim Überstreifen der Renndecken, dass sie sich gleich ihrem Lieblingssport hingeben dürfen. Ihre Freude am Laufen hat sie völlig vergessen lassen, dass es beim Speedrace in Galtür ganz andere Bedingungen gab, sie rasten gekonnt durchs Ziel.



Unsere Ridgebacks Amal z Adorova Dvora, Sara, Namilangas Nandi und Khoikhoi Red Devil's Ba'Nyuki mussten sich erst mit dem "lästigen" Schnee auf der Bahn vertraut machen, letztlich legten aber doch alle ihre Läufe erfolgreich ab. Unser Fuchr von der Silbermine - seines Zeichens Bearded Collie und Lieblingsvierbeiner unserer Rentnierärztin Mag. Christa Leisser - genoss die Zeit am Schnee auf seine Art. Er hatte das Pech, dass der Untergrund auf der Bahn nicht mehr ganz einwandfrei war und seinem Gewicht nicht standhalten konnte.

Er hat es ehrlich versucht, sich dann aber viel lieber mit dem herrlich frischen Schnee vergnügt.

Zur Siegerehrung wurde es noch einmal spannend, rasch wurden die Zeiten addiert, die Hunde gereiht und durch den Rentnier Reinhard Gutwenger persönlich aufgerufen. Es gab schöne Pokale und Sachpreise, für meine drei Russells ist die Dreierkoppelleine wirklich ein Gewinn. Der schönste Preis für unsere Friends waren aber die Schweineohren und Leckerlis, die sofort verkostet wurden! Wir sind alle froh, dass Mag. Leisser "nur" die



Freigabeuntersuchungen machen und keinen einzigen verletzten Hund verarzten musste. Sie hat sich wirklich vorbildlich ihrer Aufgabe gewidmet, die Teilnehmer der Veranstaltung sahen sie zwei Tage lang bei Minusgraden direkt an der Bahn, um im Notfall sofort vor Ort zu sein.

So gilt der Dank des ARH-Teams den Veranstalter, die uns ein gelungenes Wochenende in Galtür ermöglichten und mit dem plötzlich aufgetretenen technischen Problemchen rasch fertig wurden. Die Teilnehmer haben



sehr wohl erkannt, dass es unter diesen schwierigen Bedingungen nicht leicht ist, ein Event dieser Größenordnung auf die Beine zu stellen.

Sybille Reiter

Schneehasi - Das Silvretta Schneecoursing des TWSV

Am 17. 1. 2009 fanden sich um die 50 Windhunde mit ihren BesitzerInnen ein, um am 1. Silvretta Schneecoursing des Tiroler Windhund Sport Verein teilzunehmen. Die Wettergötter meinten es gut mit uns, wir hatten strahlend blauen Himmel und richtiges Kaiserwetter. Damit verbunden waren aber auch Temperaturen gut unter 0°C.

Für unsere Veranstaltung hatten wir also die Silvretta Hochalpen als Bilderbuchkulisse. Am Start waren ein Barsoi, 6 Irish Wolfhounds, 18 Afghanen, 4 Magyar Agar, 5 Saluki, 3 Galgo Espanol und 3 Whippets. Dazu kamen noch die sogenannten Schmugglerläufe (Barsoi, Silken Windsprite, Saluki, Galgo Espanol und Lurcher) für Windhund(mix) ohne Lizenz und die Lizenzläufe. Es gab durchwegs spannende Läufe und nur zwei Hunde liefen den Parcours nicht zu Ende.

Von Winterpause war bei den teilnehmenden Hunden keine Rede, sie waren alle gut vorbereitet und bewältigten den Parcours auf doch eher ungewohntem Untergrund mit Leichtigkeit. Der Richter Thomas Kühne aus der Schweiz bewertete auch die Schmugglerläufe, die für Windhunde ohne Coursinglizenz gezogen wurden. Punktemässig konnten die Schmuggler durchaus mit den Hunden im regulären Bewerb mithalten.

Technisch stand die Veranstaltung unter dem Motto



"Murphy's Law". Es ist schwer zu sagen, woran es genau lag. Vielleicht war es die Kombination der Seehöhe von immerhin 1.600m und ein damit verbundener Leistungsabfall des Motors mit niedrigen Temperaturen? Ganz sicher waren die Minusgrade eine Extrabelastung für das Seil. Wie auch immer - was wie Drahtseile hielt, waren die Nerven des Hasenziehers und der Hasenausleger im Ski-Doo, die mit Beharrlichkeit dafür sorgten, dass alle gemeldeten Hunde einen Durchgang



und die zu lizenzierten zwei Durchgänge laufen konnten. Wer schon Winterveranstaltungen besucht hat, weiss, dass das nicht selbstverständlich ist. Die Schweizer Windhundfreunde müssen heuer auf ihre Winterveranstaltung verzichten. Schneecoursings sind etwas besonderes - in jeder Hinsicht.

Die TeilnehmerInnen waren entspannt und gut gelaunt. Die Rückmeldungen waren fast durchwegs positiv. Man genoss das Panorama und die Bewirtung im Wirtshof. Jeder weiss, dass technische Probleme vorkommen können und dann muss man eben flexibel agieren und das Beste aus der Situation machen. Das ist gelungen und die Hunde hatten ihren Spass und manche konnten - eben wegen Seilriss - das "Hasi" gleich zweimal erfolgreich erlegen. Die präparierte Schneepiste bot optimalen Boden für die Hunde. Die Dämmerung kommt im Winter früh und in den Bergen besonders schnell. Es blieb wenig Zeit, um den Parcours noch vor Einbruch der Dunkelheit abzuräumen.

Parallel zu den Abbauarbeiten testete das Team aus, ob



es möglich sei, mit dem Ski-Doo Hunde zu ziehen. Eine sehr gute Idee, wie sich am nächsten Tag herausstellen sollte, als bei einer Panne mit der Ersatzmaschine der Ski-Doo nahtlos einspringen konnte um einen kontinuierlichen Ablauf zu garantieren. Patrick aus der Schweiz war an beiden Veranstaltungstagen unermüdlich mit dem Motorschlitten unterwegs und bereits am Ende des ersten Tages hatte er das Gerät derart gut unter Kontrolle, dass ich als Gelegenheitsmotorradfahrer nur mehr auf einen "Snow-Wheelie" wartete. (Für Nicht-Motorradfahrende, Wheelie heisst es, wenn man das Motorrad am Hinterrad fährt.)

Die Rentnierärztin Mag. Leisser konnte nach dem Gesundheitscheck bei der Einlieferung entspannt das Coursing beobachten. Das einzige, was zu verarzten war, waren zwei Finger, die dem Zugseil zu nahe gekommen waren. Die Hunde blieben allesamt unverletzt. Nachdem die auf der Piste ihre Gaudi hatten, bekamen die Menschen bei der Siegerehrung ihre Erinnerungsstücke in Form von Pokalen und Sachpreisen überreicht. Sponsoren waren Ing. Kurt Radnetter, der digitale Drucke alter Stiche spendete und die Firma werkform, die für den Tagesbesten, Ana-shakti's Aaron, eine Website für ein Jahr spendete. Doch die schönsten Preise waren für alle wohl die glücklichen Gesichter der Hunde, die sich im Schnee so richtig auspowern konnten!

Eine Coursingveranstaltung im Winter im Hochgebirge ist eine Herausforderung an Mensch und Material. Unsere Windhunde passen sich besser an veränderte Bedingungen an, als so manche von Menschenhand geschaffene Maschine. Danke an alle, die durch ihre Unterstützung die Veranstaltung möglich machten! Wir haben die Bilder der Hunde, die über den Schnee hetzten in unserem Kopf und das macht uns sicher, dass wir auch im nächsten Winter ein Schneecoursing für Windhunde veranstalten werden!

Margot Dimi

